©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen
Band 30/31, S. 7–13, 2005

Prof. Dr. Johannes Niemann (16. 11. 1911 – 13. 7. 2005)



Johannes Niemann

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Nachruf Prof. Dr. Johannes Niemann

16. November 1911 – 13. Juli 2005

Ehrenpräsident des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück

Am 13. Juli 2005 verstarb im Alter von 93 Jahren Prof. Dr. Johannes Niemann, der Ehrenpräsident des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück. Sein Tod bedeutet den Verlust eines bedeutenden Wissenschaftlers und einer großartigen Persönlichkeit.

Anlässlich des 85. Geburtstages des Verstorbenen hat bereits H. Kieser (1998) in dieser Zeitschrift biografische Einzelheiten des Verstorbenen mitgeteilt. Zur Abrundung des Gesamtbildes werden die dort behandelten Lebensabschnitte auch hier mit zusätzlichen Informationen dargestellt.

Johannes Niemann wurde am 16. November 1911 als 8. Kind des Revierförsters Julius Niemann und seiner Frau Christine in Aschendorf bei Papenburg geboren. Der Vater war Bediensteter des Herzogs von Arenberg und musste wegen seines gering bemessenen Gehalts nebenher auch eine kleine Landwirtschaft mit Kühen, Schweinen und einem Geflügelhof betreiben. Wie seine Geschwister hatte auch Johannes Niemann hierbei tatkräftig mitzuhelfen. Die von der Familie bewohnte „Revierförsterei Nienhaus“ lag damals einsam an der mit Kopfsteinen gepflasterten und nur wenig befahrenen „Reichsstraße 70.“ Bis 1924 gab es nur Öllampen, denn erst dann wurde das Haus an das Elektrizitätsnetz angeschlossen. Der Schulweg nach Papenburg betrug sieben Kilometer und musste hin und zurück gelegentlich zu Fuß zurückgelegt werden. Die Ruhe und der unmittelbare Kontakt zur Natur prägten ganz wesentlich die Kindheit und frühe Jugendzeit: „Viel Ruhe umgab uns in jener Zeit. Es war wohltuend, und wir liebten die Natur, die uns umgab: die feuchten Blumenwiesen, die Weiden- und die Schlehenbüsche, die Gräben und Kolke, begrenzt mit Schilf und Uferpflanzen, und ganz besonders die hohen Bäume, die Nienhaus umstanden“ (Niemann 2000).

Nach dem Abitur am Gymnasium Papenburg folgten ein halbes Jahr Arbeitsdienst in der Nähe von Braunschweig, zwei Lehrjahre im Gemüsebau und ein weiteres Gehilfenjahr in Baumschulen (Papenburg und Holstein), und nach einer Militärübung in Höxter nahm Johannes Niemann im Jahre 1936 das Studium an der Abteilung Gartenbau der Universität Berlin auf. Hier kam es 1937 zu Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialistischen Studentenbund, denn man verlangte von ihm eine schriftliche Erklärung, dass er „unbedingte Genugtuung“ leisten würde, das heißt, jederzeit zu einem Duell bereit wäre. Er stellte jedoch klar, „daß ich katholisch wäre und bisher noch keinen Grund gesehen hätte, von meinem Glauben abzuweichen. Diese Erklärung wurde offensichtlich mit Ärger zur Kenntnis genommen“ (Niemann 2000). Ein anderer, der „unbedingte Genugtuung“ leistete, wurde zu jener Zeit bei einem Duell erschossen. In den Semesterferien arbeitete Johannes Niemann nach Anleitung durch Willi Christiansen an der pflanzensoziologischen Kartierung von Holstein und bearbeitete dort zwei Messtischblätter (TK 25),

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

eine Aufgabe, die gute Artenkenntnisse voraussetzte.

In die Studienjahre fällt auch seine erste Begegnung mit seiner späteren Frau, Margarete Prues. Sie stammte aus Osnabrück, war Volksschullehrerin und lehrte unter anderem an drei Grundschulen im Raum Papenburg-Aschendorf, wo sie 1934 Johannes Niemann begegnete. Die standesamtliche Trauung erfolgte im November 1939 in Osnabrück. Die anschließende kirchliche „Kriegstrauung" des „Johannes Niemann (z. Zt. im Heeresdienst)" und „Grete Niemann, geb. Prues, Osnabrück, Katharinenstr. 38" musste nach Rathenow an der Havel verlegt werden.

Noch kurz vor seiner Einberufung zur Wehrmacht konnte Johannes Niemann 1939 sein Studium als Diplom-Gärtner abschließen, und dank einer vorübergehenden Freistellung im Sommer 1941 war es ihm auch möglich, seine Promotion zum Dr. agrar. zuende zu bringen. Seine Dissertation über den Wasserbedarf der Gartenmöhre wurde wegen des Krieges allerdings erst 1955 veröffentlicht (Niemann 1955).

Nach der Promotion musste er sofort zum Wehrdienst zurückkehren und wurde 1942 über die Halbinsel Hanko in Nordfinnland an die russische Front in Ostkarelien verlegt. Dort erlebte er die Schrecken des russischen Winters: „An einem Tag bei minus 43 Grad verloren wir 52 Kameraden durch Erfrierungen an Händen und Füßen..... Diese Wochen, geprägt durch die bittere Kälte und die sehr karge Verpflegung, kann ich nicht vergessen" (Niemann 2000). „Beim Verlegen einer Zugminen-Sperre vor unseren Linien im November 1943 hat mir die Gasmasken-Büchse das Leben gerettet", denn eine russische Maschinengewehrkugel blieb in ihr stecken (Niemann 1993, 2000).

Ende 1944 geriet Johannes Niemann in amerikanische Gefangenschaft und konnte im Sommer 1945 zu seiner Frau nach Osnabrück zurückkehren. Hier arbeitete er zunächst in einem Gemüsebaubetrieb (Stundenlohn 50 Pfennig). Bald darauf wurde er „Aushilfsangestellter" am Garten- und Friedhofsamt in Osnabrück (Monatslohn 300 Reichsmark). Im Jahre 1949 entstand in Osnabrück-Haste die „Höhere Gartenbauschule", an der Johannes Niemann von Anfang an Lehraufträge übernahm. Im Folgejahr 1950 wurde er dort hauptamtlicher Dozent mit den Lehrfächern Bodenkunde, Versuchstechnik, Pflanzenernährung, Meteorologie und vorübergehend auch Pflanzenzüchtung. Bald wurde er Stellvertretender Direktor und gehörte zu den Wegbereitern für die Entwicklung der Höheren Gartenbauschule zur Ingenieur-Akademie. Nachdem sich diese schließlich zur Fachhochschule fortentwickelt hatte, wurde er zum Professor ernannt.

Bereits unter den schwierigen Nachkriegsbedingungen arbeitete er neben seiner Lehr- und Verwaltungstätigkeit intensiv auch in der Forschung und publizierte auf der Grundlage eigener Versuche zahlreiche Arbeiten zur Pflanzenernährung, oft verbunden mit praktischen Angaben vor allem zur Düngung im Gemüsebau. Später erstreckten sich seine Untersuchungen auf die Bodenkunde und auf langfristige agrarmeteorologische Messungen und deren Auswertung auch im Hinblick auf das Großklima (siehe Literaturverzeichnis). Weitere Veröffentlichungen behandeln botanische Beobachtungen in Ost-Karelien, die er während seiner Zeit als Soldat an der Ostfront gewinnen konnte, und die Geschichte der naturwissenschaftlichen Forschung in der Region Osnabrück (Niemann 1974, Niemann & Höttler-Meier 1989).

Bereits im Jahre 1946 wurde Johannes Niemann Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück. Seit 1960 gehörte er zum Vorstand als erster Schriftführer und war in diesem Amt verantwortlich für die regelmäßige Herausgabe der „Veröffentlichun-

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

gen des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück“. Im Jahre 1971 wurde Johannes Niemann zum Ersten Vorsitzenden (Präsidenten) des Vereins gewählt und hatte dieses Amt bis 1983 inne. Diese Aufgabe bewältigte er mit ungewöhnlich großem Geschick und Erfolg. Innerhalb seiner Amtszeit wurde die Mitgliederzahl von etwa 250 auf 550 mehr als verdoppelt. Die inzwischen hundertjährigen „Veröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück“ wurden 1972 umgewandelt in die „Osnabrücker Naturwissenschaftlichen Mitteilungen“ als nunmehr gemeinsam finanzierte Veröffentlichungsreihe des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Osnabrück und des Naturwissenschaftlichen Vereins. Vor allem ihm ist es zu verdanken, dass für das Naturwissenschaftliche Museum ein Neubau am Schölerberg errichtet wurde.

Seine hervorragende Arbeit fand allgemeine Anerkennung und wurde gewürdigt, indem ihm im Jahre 1981 das Verdienstkreuz 1. Klasse des Niedersächsichen Verdienstordens verliehen wurde. Außerdem wurde Johannes Niemann 1983 nach seinem Ausscheiden aus dem Amt des 1. Vorsitzenden zum Ehrenpräsidenten des Naturwissenschaftlichen Vereins ernannt.

In seiner Kindheit und Jugend hatte Johannes Niemann durch seine tief gläubigen Eltern (der Vater war aktiv in der Zentrums-Partei tätig) und durch ein ebenso geprägtes Umfeld nachhaltig seine christlich-katholischen Grundüberzeugungen gewonnen. Ebenso kennzeichnete ihn eine tiefe Verbundenheit mit seiner Heimat. Obgleich er seit etwa 1935 an anderen Orten lebte, blieb seine Liebe zu seinem Heimatort Aschendorf an der Ems ungebrochen. Unter anderem setzte er sich mit großem Engagement für die Beibehaltung der politischen Selbstständigkeit der ehemaligen Kreisstadt Aschendorf ein, die im Rahmen der Gebietsreform mit der größeren Nachbarstadt Papenburg vereinigt werden sollte, was schließlich auch nicht verhindert werden konnte. „Aufgrund seiner über Jahrzehnte bewiesenen engen Verbundenheit mit seiner Heimatstadt und seiner unermüdlichen Unterstützung unseres Heimatvereins“ wurde Johannes Niemann im Jahre 2000 zum Ehrenmitglied des Heimat- und Bürgervereins Aschendorf/Ems ernannt (Harpel 2000).

Am 12. Februar 1999 verlor Johannes Niemann seine geliebte Frau, mit der er fast 60 Jahre in harmonischer Ehe zusammen gelebt hatte. Das Paar hat eine Tochter, die jetzt als Ärztin mit ihrer Familie in Frankfurt a. M. wohnt. Die verstorbene Margarete Niemann hatte sich ehrenamtlich in herausragender Weise in verschiedenen Verbänden wie unter anderem im Fürsorgeverein, in der Bahnhofsmission und im Sozialdienst katholischer Frauen engagiert und war 1993 mit der Bürgermedaille der Stadt Osnabrück ausgezeichnet worden.

Die letzten Jahre verbrachte Johannes Niemann allein in seinem Haus am Richard-Strauß-Weg und zuletzt im Seniorenheim St. Clara an der Schiller-Straße. Er blieb weiterhin aktiv, veröffentlichte Leserbriefe in der Tagungszeitung zu sozialen und ethischen Fragen, verfasste Beiträge für die Aschendorfer Heimatblätter und widmete sich der Bearbeitung seiner Familienchronik und seiner Kriegserlebnisse. Außerdem veröffentlichte er 2003 ein illustriertes Märchenbuch, das eine Versammlung der Tiere schildert, die über die Natur und deren oft falsche Behandlung durch den Menschen diskutieren. Er schrieb auch Gedichte und veranstaltete bis zuletzt regelmäßig Hauskonzerte.

Johannes Niemann war in seinem Auftreten zurückhaltend und bescheiden und wirkte durch seine Geradlinigkeit und Freundlichkeit sehr überzeugend und erfolgreich. Wir haben mit ihm eine herausragende Persön-

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

lichkeit verloren, die ein wichtiges Stück der Geschichte des Naturwissenschaftlichen Verein geprägt hat.

Veröffentlichungen über Johannes Niemann

Harpel, G. (2000): Vorwort. – Aschendorfer Heimatblätter 34: 2.

Kieser, H. (1998): Prof. Dr. Johannes Niemann 85 Jahre alt. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 24: 15-17.

N.N. (1981): Verleihung des Verdienstkreuzes 1. Klasse des Niedersächsichen Verdienstordens an Prof. Dr. Johannes Niemann. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 8: 5.

N.N. [Zi.] (1983): Kalk kann auch keine Wunder bewirken. Untersuchungen von Prof. Dr. Niemann. – Neue Osnabrücker Zeitung vom 28. 5. 1983.

N. N. (2001): Ehrung für Dr. Johannes Niemann. – Ems-Zeitung vom 6. 1. 2001.

N. N. (2002): Heimat-Freund. – Neue Osnabrücker Zeitung vom 13. 1. 2001.

N. N. (2005): Ein Freund und Beschützer der Natur. – Osnabrücker Nachrichten 27. 7. 2005.

N. N. (2005): Einsatz für das Natur-Museum. Prof. Johannes Niemann gestorben. – Osnabrücker Zeitung vom 19. 7. 2005.

Außerdem siehe im folgenden Literaturverzeichnis die Publikationen von 1993 und 2000.

Veröffentlichungen von Johannes Niemann

Die Basis des anschließenden Verzeichnisses ist eine Literaturliste, die der Verstorbene vor langer Zeit dem Verfasser zukommen ließ. Es wurden noch weitere Publikationen ermittelt, die hier mit aufgenommen werden konnten.

Gerlach, A. & Niemann, J.(1954): Champignonkultur auf Sägemehlbasis. – Deutsche Gärtnerbörse 27.

Niemann, J. (1955): Düngungsversuch mit Branntkalk und Magnesiumbranntkalk zu Gemüsen. – Süddeutscher Erwerbsgärtner 1955(52).

Niemann, J. (1955): Ein Beitrag zur Ernährung der Gartenmöhre unter besonderer Berücksichtigung des Wasserhaushalts. – Zeitschr. Pflanzenernährung, Düngung, Bodenkunde 71: 19-33.

Gerlach, A., Niemann J, & Rath, T. (1956): Ernährungsversuche mit Champignons auf Sägemehl I. – Zentralbl. Deutsch. Gemüse-, Obst- & Gartenbaues 1956(36).

Gerlach, A., Niemann J, & Rath, T. (1956): Ernährungsversuche mit Champignons auf Sägemehl II. – Zentralbl. Deutsch. Gemüse-, Obst- & Gartenbaues 1956(39).

Gerlach, A., Niemann J, & Rath, T. (1956): Dritter Bericht über Ernährungsversuche mit Champignons an der Höheren Gartenbauschule Osnabrück. – Zentralbl. Deutsch. Gemüse-, Obst- & Gartenbaues 1956(28).

Niemann J. (1957): Vergleichende Versuche mit Brannt- und Magnesiumbranntkalk. – Zentralbl. Deutsch Gemüse-, Obst- & Gartenbaues 1957/16).

Niemann, J. (1957): Bodenkundliches zu einem mehrjährigen Kalidüngungsversuch. – Zentralbl. Deutsch. Gemüse-, Obst- & Gartenbaues 1957(1).

Niemann, J. (1957): Untersuchung gemüsebaulich genutzter Böden im Anbaugebiet Osnabrück und Auswertung des Untersuchungsbefundes für die Düngeberatung. – Mitt. Verbandes Nordwestdeutsch. Erwerbsgarten- & Gemüsebau 16.

Niemann, J. (1959): Kalkbedarf und Kalkdüngung im Gemüsebau. – Rheinische Monatsschr. Gemüse-, Obst- & Gartenbau 1958(3).

Gerlach, A. & Niemann, J. (1957): Beobachtungen über die Wildflora Ostkareliens. – Veröff. Naturwiss. Vereins Osnabrück 28: 81-86.

Niemann, J. (1958): Die Entstehung der nordwestdeutschen Hochmoore. – Deutsche Junggärtner 1958(15).

Niemann, J. (1958): Versuche zur Magnesiumversorgung der Gemüsekulturen. – Süddeutscher Erwerbsgärtner 1958(13).

Niemann, J. (1958): Bodenuntersuchung und Düngeberatung. – Zentralbl. Deutsch. Erwerbsgartenbau 1958 (22.5.).

Niemann, J. (1958): Zur Magnesiumversorgung gemüsebaulich genutzter Böden. – Taspo 1958(11).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Niemann, J. (1958): Düngungsversuche zur Gemüsen im Vegetationsjahr 1958. – Süddeutscher Erwerbsgärtner 1959(17).

Niemann, J. (1959): Düngungsversuche zu Gemüsen. – Zentralbl. Deutsch. Erwerbsgartenbau 1959 (19.2).

Niemann, J. (1959): Düngeberatung im Gemüsebau. – Zentralbl. Deutsch. Erwerbsgartenbau 1959 (19.3.).

Niemann, J. (1959): Kalkversorgung der Gemüse. – Taspo 1959(16.1.).

Niemann, J. (1959): Die Witterung im Raum Weser/Ems. Auswertung fünfjähriger Wetterbeobachtungen. – Zentralbl. Deutsch. Erwerbsgartenbau 1959 (21.5.).

Niemann, J. (1960): In Nordwestdeutschland vorkommende Bodentypen. – Veröff. Naturwiss. Vereins Osnabrück 29: 100-108.

Niemann, J. (1960): Dünungsversuche und Bodenuntersuchungen im Gemüsebau I-III. – Rheinische Monatsschr. Gemüse-, Obst- & Gartenbau 4, 5, 8..

Niemann, J. (1961): Vorläufige Ergebnisse eines mehrjährigen Felsversuches mit Hüttenkalk zu Gemüsen. – Süddeutscher Erwerbsgärtner 1961(2).

Niemann, J. (1961): Die Düngung mit Kalk und Magnesium im Gemüsebau. – Landwirtsch. Wochenblatt Westf. Lippe 1961(7).

Niemann, J. (1962): Ein Beitrag zur Untersuchung des Großklimas im Landschaftsraum Osnabrück. – Veröff. Naturwiss. Vereins Osnabrück 30: 138-161.

Niemann, J. (1962): Die bisherige Witterung des Jahres 1962. – Rheinische Monatsschr. Gemüse-, Obst- & Gartenbau 7.

Niemann, J. (1962): Ein Beitrag zur Kalkbedürftigkeit unserer Gemüsearten. – Süddeutscher Erwerbsgärtner 2.

Niemann, J. (1962): Der unterschiedliche Kalkbedarf unserer Gemüsearten. – Landwirtschaftsblatt Weser-Ems 44.

Niemann, J. (1962): Ein Beitrag zur Frage der Humusdüngung im Gemüsebau. – Rheinische Monatsschr. Gemüse-, Obst- & Gartenbau 1962(9).

Niemann, J. (1962): Erfahrungen mit Geflügeldüngern im Gemüsebau. – Landwirtsch. Wochenblatt Westf.-Lippe 1962(36).

Niemann, J. (1962): Versuche mit Humusdüngern zu Gemüsen. – Gemüsebauberater Bereich Landwirtschaftskammer Weser-Ems 1962(2).

Niemann, J. (1963): Untersuchungen über die Bestimmung von Grenzwerten für Phosphorsäure, Kali und Magnesium im Gemüsebau. – Süddeutscher Erwerbsgärtner 7.

Niemann, J. (1963): Wetterbeobachtungen im Raume Osnabrück. – Landwirtschaftsblatt Weser-Ems 1963(2).

Niemann, J. (1963): Kältesummen im Raum Osnabrück. – Landwirtschaftsblatt Weser-Ems 1963(15).

Niemann, J. (1963): Hinweise zur Rasendüngung. – Landwirtsch. Wochenblatt Westf. Lippe 1963(14).

Niemann, J. (1963): Weißtorf für den Gartenbau. – Landwirtsch. Wochenblatt Westf. Lippe 1963(28).

Niemann, J. (1963): Die Kälte des Winters 1962/63. – Rheinische Monatsschr. Gemüse-, Obst- & Gartenbau 1963(10).

Niemann, J. (1964): Ergebnisse eines fünfjährigen Versuches mit Humusdüngern zu Gemüsen. – Rheinische Monatsschr. Gemüse-, Obst- & Gartenbau 1964(4).

Niemann, J (1964): Erfahrungen mit Torf und Geflügeldüngern im Feldgemüsebau. – Landwirtschaftsblatt Weser-Ems 1964(25).

Niemann, J (1964): Zehnjährige agrarmeteorologische Untersuchungen in Osnbrück. – Landwirtschaftsblatt Weser-Ems 1964(36):

Niemann, J. (1964): Kalk im Gemüsebau. – Landwirtsch. Wochenblatt Westf. Lippe 1964(37).

Niemann, J. (1965): Kalk richtig dosieren. – Rheinische Monatsschr. Gemüse-, Obst-& Gartenbau 1965(5).

Niemann, J (1965): Versorgung unserer Gemüse mit Kalk und Magnesium. – Landwirtschaftsblatt Weser-Ems 1965(15).

Niemann, J (1965); Zweiter Beitrag zur Untersuchung des Großklimas im Landschaftsraum Osnbrück. – Veröff. Naturwiss. Vereins Osnabrück 31: 116-136.

Niemann, J (1966): Ein Jahrzehnt Düngungsversuche und agrarmeteorologische Messungen in Osnabrück. – Taspo 3.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Niemann, J. (1966): Die Bedeutung von Kalk und Magnesium für Erdbeerkulturen. – Rheinische Monatsschr. Gemüse-, Obst- & Gartenbau 1966(11).

Niemann, J. (1968): Ergebnisse meteorologischer Untersuchugen 1965, 1966 und 1967 in Osnabrück-Haste. – Veröff. Naturwiss. Vereins Osnabrück 32: 177-190.

Niemann, J. (1969): Bodenentwicklung und Systematik. – In: Baden, W., Bodenkunde, Lehrbuch für Ingenieurschulen. – Ulmer: Stuttgart.

Alt, D. & Niemann, J. (1969): Der Einfluß gestaffelter P-, K- und Mg-Düngung auf den Ertrag von Gemüsekulturen und den Verlauf der Nährstoffgehalte des Bodens in einem neunjährigen Feldversuch. – Kali-Briefe 1969(5).

Niemann, J. (1969): Ein Beitrag zur toxischen Wirkung des Aluminiums in stark sauren Böden. – Kali-Briefe 1969(9).

Niemann, J. (1970): Die Bodenbildung auf den Gesteinen des Mesozoikums im Landschaftsraum Osnabrück. – Veröff. Naturwiss. Vereins Osnabrück 33: 187-201.

Niemann, J. (1970): Die Bedeutung der Kalkdüngung im Feldgemüsebau. Ergebnisse eines 14jährigen Feldversuches zu Gemüsen und Erdbeeren. – Kali-Briefe 1970(3).

Niemann, J. (1974): Veröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück 1872-1983. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 11: 214-232.

Niemann, J. (1974): Ergebnisse 20jähriger meteorologischer Untersuchungen in Osnabrück. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 3: 151-173.

Niemann, J. & Escher, F. (1975): Der Einfluss der Bodenversauerung auf die Entwicklung einiger Schnittstauden. – Gartenwelt 1975(4).

Niemann, J. (1980): Vorwort zur Limnologie der Nette. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 7: 125-126.

Niemann, J. (1981): Meteorologische Untersuchungen 1974-1980 in Osnabrück-Haste – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 8: 189-202.

Niemann, J. (1981): 110 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück. – Osnabrükker Naturwiss. Mitt. 8: 11-13.

Niemann, J. (1981): Bodenentwicklung und Systematik. – In: Kuntze, H., Bodenkunde.2. Auflage. – Ulmer: Stuttgart.

Niemann, J. (1982): Das austauschbare Aluminium im Boden und seine Wirkung auf die Pflanze. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 9: 57-64.

Niemann, J. (1983): Bodenentwicklung und Systematik. – In: Kuntze, H., Bodenkunde. 3. Auflage. – Ulmer: Stuttgart.

Niemann, J. & Schmidt, G. (1886): Meteorologische Untersuchungen in Osnabrück 1875-1983. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 12: 195-204.

Niemann, J. & Höttler-Meier, A. (1989): Beitrag zur Geschichte der naturwissenschaftlichen Forschung im Raum Osnabrück. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 15: 7-48.

Niemann, J. (1993): Die russische Kugel. – Aschendorfer Heimatblätter 22: 23-25.

Niemann, J. (2000): Die Revierförsterei Nienhaus um 1890. – Aschendorfer Heimatblätter 34: 8-12.

Niemann, J. (2000): Zwischen den Zeiten. Erinnerungen. – Aschendorfer Heimatblätter 34: 13-35.

Niemann, J. & Kringel, S. (2003): Die Versammlung der Tiere. Ein Märchen. 25 S. – Selbstverlag: Osnabrück.

Heinrich E. Weber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 30-31

Autor(en)/Author(s): Weber Heinrich Egon

Artikel/Article: Nachruf Prof. Dr. Johannes Niemann 16. November 1911 – 13. Juli 2005 Ehrenpräsident des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück 7-13